

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 154.

Halle, Mittwoch den 6. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

**Berlin, d. 4. Juli.** Nach hier eingegangener telegraphischer Depesche werden der König und die Königin von Baiern erst am 5. Abends 8 Uhr über Dresden kommend in Berlin eintreffen.

**Hamburg, d. 2. Juli.** Das dänische Nachtschiff auf der Elbe hat ein von England nach Hamburg bestimmtes hannoversches Schiff zur Aufhebung der Flagge aufgefordert, eine Forderung, die auf freien Strömungen ungerechtfertigt und unerhört ist. Als es sich nicht fügte, wurde es zum Beilegen gezwungen und ein Lieutenant kam mit 8 Mann an Bord. Der hannoversche Consul in Hamburg hat sich sofort nach Hannover um Abhülfe gegen diese Beeinträchtigung der Schifffahrt auf der Elbe gewendet.

**Dessau, d. 29. Juni.** Unsere Gesellsamlung veröffentlicht den zwischen Preußen und Anhalt-Dessau-Köthen am 12. Mai d. J. abgeschlossenen Vertrag über die gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse. Nach diesem Uebereinkommen, das vorläufig auf 12 Jahre, vom 1. Juli d. J. ab, festgesetzt ist, haben sich die Gerichte beider Staaten gegenseitig dieselbe Rechts hülfle wie den Gerichten des Inlandes zu leisten. Die zwischen Dessau und Preußen bestehende Uebereinkunft wegen Befragung der Forstrevell soll nunmehr auch auf Köthen ausgedehnt werden.

**Weimar, d. 3. Juli.** Die Krankheit, wovon unser Großherzog vor einiger Zeit befallen wurde, hat seit dem 1. Juli eine so bedenkliche Gestalt angenommen, daß gestern das Schlimmste befürchtet werden mußte. Am Mitternacht verlangte derselbe das heilige Abendmahl, welches ihm von dem in Belvedere schon anwesenden Oberpfropfprediger Dittenberger alsbald gerichtet wurde. Nach dem Genusse der Communion wurde der hohe Patient ruhig und versiel in einen längeren wohlthuenden Schlaf, welcher ihn sehr gefährt hat. Die Aerzte schöpfen neue Hoffnungen.

## Frankreich.

**Paris, d. 2. Juli.** Nach dem Siege ist eine Note der türkischen Regierung, worin sie nach der Verwerfung des russischen Ultimatum die bewaffnete Intervention der Mächte verlangt, bereits hier und in London angekommen. Diese Note fügt sich auf die Drohung des Caaren gegen die Unabhängigkeit und die Integrität der Türkei. Der Wortlaut der Note ist noch nicht bekannt. Nach dem Siege befindet sie sich in den Händen des Kaisers. — Das Pays sucht heute zu beweisen, daß Rußlands barsches Auftreten seinen Grund einzig darin habe, daß es die Pforte für schwach und die Mächte für uneinig halte.

**Paris, d. 3. Juli.** (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ widerlegt die durch ein Blatt gegebenen Nachrichten, daß französische Offiziere die Erlaubniß erhalten, in türkische Dienste zu treten, und 60,000 Gewehre an die Pforte verkauft worden seien. Es habe zwar eine Abtretung von 40,000 Gewehren stattgefunden, aber ohne sich von den unabänderlich befolgenden Gebräuden Frankreich besundenen Mächten gegenüber zu entfernen.

## Türkei.

Die telegraphische Depesche von dem am 25. Juni erfolgten Einmarsch der Russen in Jassy, welche auch am 2. d. in London und Paris verbreitet war, hat sich (wie die „Dessler. Corresp.“ gemeldet) nicht bestätigt. Die „Neue Preuss. Zeitung“ bemerkt indes in zu letzterer Nachricht: Aus Wien ist gestern (3.) eine telegraphische Depesche eingegangen, nach welcher die Nachricht von dem Einrücken der Russen in die Fürstenthümer dementirt wird. Wir halten diese Depesche für eine Börsen-Speculation und meinen, die allgemeine Annahme, daß ein Russisches Corps von 12,000 Mann in die Fürstenthümer eingerückt sei, werde sich bewahrheiten. Inzwischen hat die Voraussetzung, daß die Russen den Pruth

## Literarischer Tagesbericht.

**Ein Kleinstädter in Aegypten.** Reise von Bogumil Goltz. Berlin. Preis 2 Thlr. (Fortsetzung aus Nr. 153.)

Der Verf. unternimmt wieder Streifzüge in den Gassen Kahir'a's. Wie theilen Einiges daraus mit: „Das Erste, was mich in Kahir'aen festsetzte und meine Blicke fesselte, waren alle die Erker, die Mauerzinnen, die geschnittenen Thürten, die sculptirten Thoreinfassungen von Stein; die übereinandergestellten Säulenreihen von Kalk und Granit, welche Spitzbogen- und Rundbogengewölbe tragen, und mit welchen die vielen innern Höfe der Paläste und größern Kaufhäuser geschmückt sind. Vor allen Dingen aber durchbohrte ich mit meinen Blicken die rundum verschlossenen und bedeckten Balkone (Meschreibjeh), die aus dem wundervollsten durchbrochenen Schnitzwerk in Oliven-, Buchsbaum- und Drangenholz, ja selbst an gewöhnlichen Häusern aus einem Gatterwerk von geschnittenem Ephemorenholz oder von zierlich gekreuzten und geglätteten Palmholzstäben bestehen. — Diese arabische Architektur, die farbigen kleinen Glastenfenster hinter den Gitterwerken, die Sculpturen in Holz und Stein, die Gallerien um die Höfe und um die Etagen der schlanken Minarets, die Korridore und verdeckten Gänge, die vielen Durchgänge, Thoreingänge und blinzwinklichten Gehöfte mit ihren Steinbrunnen und Steinfönten, mit ihren myrthenen Ein- und Ausgängen; — die Trag- oder Kragsteine, auf denen die Balkons oder die obern übergebauten Stockwerke ruhen; die übereinandergestellten Säulenhallen, die Spitzbögen, die Erkerausbauten, die Mauerkränze; dieser ganze so unendlich mannigfaltige Bauapparat und architektonische Humor erinnert auf das Lebhafteste und Genüßvollendste an die mittelalterlichen Städte, an Nürnberg, Augsburg, Marburg, Danzig und Köln; an die alten Handelsstädte der Hanse, am frappantesten aber an das uralte Rouen. —

Ich war außer mir vor Vergnügen, in Arabien Deutschland wieder zu finden, und in Aegypten vaterländisch gemuthet und geangewendet zu sein. — Ich lief also die ersten Stunden in so vielen Gassen umher, wie ich irgend ablaufen konnte; je närrischer um die Ecke, je enger, je winklichter, je gothischer, je arabischer, desto besser. Es giebt dort viele Sadgassen, — so mußte ich denn oft wieder des Weges zurück, den ich gekommen war. Dafür guckte ich denn auch in alle Durchgänge und Eingänge und in alle offenen Magazine hinein, stahl mich halb ängstlich und halb närrisch vor Vergnügen hastigjögend wie ein Gelegenheitsdieb in alle Thorwege und Hofwinkel hinein, wo ich eben keine Thürhüter (Buab's) oder sonst verdächtige Gesichter zu erschah.“

„In vielen Höfen gab es schöne Brunnen und Springbrunnen; in andern Drangen- und Palmenbäume, wieder in andern standen gefaltete Esel, Pferde und Dromedare bereit. In dem Hofe eines Palastes, der sich wie eine kleine Burg anschauen ließ, sah ich prächtige Adler, Pelikane, Affen und viel wunderschönes zahmes Fehervieh. Gleich beim Hin- und Hergang aus meinem Gasthause waren mir zwei halbnaekte Araber, Jeder mit einem wunderschönen Flamingo in den Armen, begegnet. — Im Hofe des englischen Gesandten bekam ich das seltenste Beest zu sehen, welches selbst ein Wüstenjäger und ein Wilder zu Gesichte bekommen kann: ein lebendiges, ein Jahr oder ein halb Jahr altes, in Abyssinien gefangenes Nilpferd. Das Thier sah fast so wie ein kolossales Maifschwein aus, grunzte und gebedderte und bewegte sich so, war durchaus zahm und zuthätig, steckte den Kopf in des Wäters Schooß, der vor ihm saß, und mochte nichts lieber leiden, als wenn ihm der Mann mit der Faust in dem zahmlosen Rachen und auf dem juckenden Gaumen herumwirthschafte; — man konnte nichts Fabelhafteres mit ansehen, als diese „sigindlichen“ Ammenmänner mit einem antediluvianischen Schwein.“



# Bekanntmachungen.

## Retourbriefe.

1) An den Hofmeister Aug. Voigt in Eschernebel. 2) An Hrn. Gottfr. Freyschner in Cronach. 3) An Hrn. Webermeister Märkel in Langdorf bei Weisfenfels. 4) An Hrn. Stud. Schäfer in Heidelberg. 5) An Frä. Clara Krummacher in Ballenstädt. 6) An Hrn. Gustav Ostermann in St. Zbeka bei Leipzig. 7) An Hrn. Reinhardt Sturm in Zeitz. 8) An Hrn. C. G. Grübler in Magdeburg. 9) An Hrn. Fr. Karl Knothe in Altona. 10) An Frau Einnehmer Kühne in Wettin. 11) An den Deconomen Carl Aug. Frothe in Naundorf. 12) An den Großböttchermeister Chr. Diege in Berlin. 13) An den Consistorialrath Mänß in Magdeburg.

Halle, den 4. Juli 1853.

Königl. Post-Amt.  
Zeitsca.

## Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.  
II. Abtheilung.

### Freiwillige Subhaftation u. Verpachtung.

Das dem Johann Friedrich Wiebeck gehörige, zu Teutschenthal belegene, im Hypothekensbuche unter Nr. 87 eingetragene Wohnhaus mit Materialladen, Backhaus und übrigen Zubehör, namentlich einer Wiese, 1 Morgen 43 □ Ruthen, und einem Ackerstück, 97 □ Ruthen groß, abgeschätzt im Jahre 1847 auf 2725  $\mathcal{R}$ , soll freiwillig

am 13. Juli d. J. 10 Uhr Vormittags vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Jacob im Trautmannschen Gasthose zu Teutschenthal an den Bestbietenden verkauft werden.

Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur V. II., letztere auch bei dem Amts-Verwalter Lüdike zu Teutschenthal einzusehen.

Sollte ein annehmbares Gebot in dem Termine nicht erreicht werden, so erfolgt sofort die Verpachtung des Grundstücks an den Bestbietenden, bei welchem getrennte Gebote auf das Backhaus und auf die andern Räumlichkeiten abgegeben werden können, und die Wiese nebst Ackerstücken ausgeschlossen sind.

Die Pacht-Bedingungen sind an den bezeichneten Stellen einzusehen.

## Hausverkauf.

Der Eigenthümer des hier selbst am alten Markte belegenen, sonst Nange'schen Hauses, in welchem ein Schnitwaarengeschäft betrieben worden ist, beabsichtigt, dasselbe im Wege der Pccitation unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

In dessen Auftrage habe ich einen Verkaufstermin auf

den 11. Juli Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Das Grundstück hält 14 Stuben, 14 Kammern, 2 Läden, und gehört dazu ein Rollhaus, ein großer Hof, Garten und Köchswasser.

Halle, den 28. Juni 1853.

Der Justiz: Rath  
Niemer.

## Obstverpachtung.

Das Obst im Kirchenbusche zu Döfel soll Sonnabend den 9. Juli Nachmittags 2 Uhr meistbietend verpachtet werden. Termin ist an Ort und Stelle.

Döfel, den 1. Juli 1853.

Der Kirchenvorstand.

Die diesjährigen Gemeinde-Pflaumen hier sollen nächsten Dienstag als den 12. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in hiesiger Schenke meistbietend verkauft werden.

Die Hälfte des Kaufgeldes ist im Termine zu erlegen.

Sennewitz, d. 5. Juli 1853.

Die Gemeinde daselbst.

## Bekanntmachung.

Das der Gemeinde Döblau gehörige Hirtenhaus soll Sonnabend den 16. Juli c. Nachmittags 2 Uhr im Thunus'schen Gasthause meistbietend verkauft werden; die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Döblau, den 5. Juli 1853.

Der Ortsvorstand.

## Pflaumen-Verpachtung.

Ich bin willens, den 10. d. M. Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr meine diesjährige Pflaumen-Nutzung auf dem Anger meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zu verpachten.

Döblau.

Senze.

## Obstverpachtung.

Den 12. Juli d. J. Mittags 12 Uhr sollen die zum Rittergute Weshmar gehörigen Obst- und Pflaumenplantagen meistbietend auf dem Rittergute allhier verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Inspector Zillich.

## Kirschen-Verpachtung.

Die zum Rittergute Zschepkau bei Börzig gehörenden Sauer-Kirschen (circa 1000 St. Bäume) sind noch zu verpachten.

## Gasthaus-Verkauf.

Der Wilhelm Trautmann zu Kleinlehna will sein daselbst an der Straße gelegenes neu erbautes Gasthaus, bestehend aus Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden mit Tanzsaal, Familienverhältnisse halber öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen.

Hiermit beauftragt habe ich Termin auf Sonnabend den 16. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle zu Kleinlehna angesetzt, und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein. Auch bin ich ermächtigt, schon vorher einen Kauf über das Grundstück abzuschließen.

Lützen, den 18. Juni 1853.

Krüger.



Eine Windmühle weist zum Verpachten noch Bunge in Rabas.

Das Haus Nr. 28 in Hohenthurm steht aus freier Hand zu verkaufen.

Eine neumilchende Kuh ist zum Verkauf beim Gutsbesitzer Schaefer in Ploesbrik.

Nachdem ich den Bau meiner Mühle nach neuem System vorgerichtet habe, beabsichtige ich das gegenwärtige Werk, bestehend in 2 Mahlgängen mit Vorgelege und noch einer fast neuen Reinigungsmaschine oder Spiegang einzeln oder im Ganzen von jetzt ab zu verkaufen und kann dasselbe zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Geiselröhlitz b. Merseburg.

W. Rudloff, Mühlenbesitzer.

Ein tüchtiger Kuhhirte findet f. Michaelis einen Dienst auf dem Dorwerk Langenbogen.

Einen Lehrburschen sucht der Kürschnermeister Boerner in Gönnern.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu verkaufen gefonnen ist, wolle seine Offerte gef. an Karl Welz, Fischerkrugstraße Nr. 22 in Magdeburg, einsenden.

Ein zweispänniger Leiterwagen mit hölzernen Achsen, noch in sehr gutem Stande, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Kl. Klausstraße Nr. 914.

## Civoli-Theater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.

## Italienische Nacht

und großes Gartenfest im Garten zur Weintraube in Siebichenstein.

Mittwoch den 6. Juli von 4 Uhr Nachmittags bis Mitternacht

## Grosses Concert

von dem vollständig besetzten Orchester des Herrn Stadtmusikdirektor John.

Die Anschlagzettel werden das Programm des Concertes enthalten.

In den Pausen zwischen den Abtheilungen des Concertes

## Steigen mehrerer Luftballons.

Um 7 Uhr

## Civoli-Theater:

Komische Scenen aus dem Volksleben.

Hierauf zum ersten Male:

## Eine noble Partie,

oder:

Baron und Handschuhmacher, Original-Posse mit Gesang von L. Kennert, Musik von L. Schmidt.

Nach dem Theater

## Steigen von Luftballons,

dann

## Großes Feuerwerk

in 5 Fronten, jede Front mit 15 bis 20 Nummern.

Zum Schluss:

Glänzende Illumination des festlich decorirten Gartens und 3te Abth. des Concertes, sowie bal champêtre (ländliches Tanzvergnügen).

Die Anschlagzettel werden das Nähere sagen.

Eintrittspreis: 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Die Direction des Civoli-Theaters.

## Funks Garten.

Donnerstag den 7. d. Mts. findet von Abends 7 Uhr ab Concert statt.

F. Fittmann,  
Musikdirector.

Sonntag als den 10. d. M. ladet zum Hofenfest und Tanzvergnügen ergebenst ein Wilhelm Weber in Hohenthurm.

## Felschlösschen.

Mittwoch den 6. Juli Concert.

Ein goldener Ring ist gefunden. Der Eigenthümer kann ihn abholen Siebichenstein Nr. 104.

Am 26. vorigen Monats ist mir ein schwarzer Pubel abhanden gekommen, derselbe hat einen weißen Streif an der Brust; es wird um Zurückgabe gebeten.

A. Gelbig in Börzig.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher gut mit Pferden umgeht, sucht in einem Gasthof oder bei einem Kaufmann als Hausknecht eine Stelle. Näheres sagt Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches sich in der häuslichen Wirtschaft zu vervollkommen wünscht, kann eine dazu geeignete Stelle erhalten. Anerbietungen werden durch Herrn Dan, gr. Ulrichstr. Nr. 11 erbeten.

Eine Familien-Wohnung am Bahnhof bei Mann.

Gute Cocons, d. h. solche, von denen circa 9 Nezen 1  $\frac{1}{2}$  Seide ergehen, bezahle ich sofort umgehend mit 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Neze, incl. Prämie, und trage die Ueberfendungskosten. Die S. S. Seidenzüchter, welche mit mir in Verbindung treten wollen, ersuche ich, mich vor Ueberfendung mit Benachrichtigung von dem Quantum der Cocons, so wie mit einer Probe zu beehren.

Prettin, den 3. Juli 1853.

Die Centralhaspel-Anstalt von Fr. Ehrhardt.



Kräuter-Pomade.

Von Einem Hohen Königl. preuß. Ministerio concessionirte Kräuter-Pomade, unter Garantie, zur Verhütung des Ausfallens und zur wirklichen Erzeugung der Haare, so daß binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr, auf ganz kahlen Stellen das schönste kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg, zahlt sowohl im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück, wie sie auch mit jedem Einzelnen dahin contrahirt, den Betrag, der jedoch dann 50  $\frac{1}{2}$  ist, erst nach der Wirkung in Empfang zu nehmen. Der Preis ist pro Topf 4  $\frac{1}{2}$ . (Halbe Töpfe à 2  $\frac{1}{2}$  sind ohne Garantie).

Rothe & Comp. in Berlin und Cöln.

Die Niederlage für Halle ist bei A. Nennepfennig am Markt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Juli.

Amtlich.		Aachen-Maistrich		Sf. Brief.		Seld.		Rheinische		Sf. Brief.		Seld.	
Fonds-Course.	Sf.	Brief.	Geld.	75 1/2	71 1/4	71 1/4	70 3/4	(Stamm) Pr.	4	80 1/2			
Pr. Freiw. Anl.	4 1/2	100 3/4	101 1/4	5	5	5	5	do. Priorit.-Dbl.	4				
St.-Anl. von 1850	4 1/2	102 1/4	101 3/4	5	5	5	5	do. v. Staat gar.	3 1/2				
do. von 1852	4 1/2	102 1/4	101 3/4	5	5	5	5	Hauptort-Gar. Pr. 3 1/2	3 1/2				
do. von 1853	4 1/2	99 3/4	99 3/4	5	5	5	5	do. Prioritäts-4 1/2	4 1/2				
Staatsanleihe	3 1/2	93	92 1/2	4	4	4	4	Stargard-Pfand	3 1/2	93			
Premienscheine d. Seehandl. à 50 f. Rute u. Neumärk.				4	4	4	4	Schüringer	4 1/2				
Schuldversch.	3 1/2	91	91	4	4	4	4	do. Prior.-Dbl.	4 1/2				
Pr. Stadt-Dbl.	4 1/2	101 1/4	101	4	4	4	4	Witth. v. Coel.	4				
do.	3 1/2	91 1/2	91 1/2	4	4	4	4	Dierberg	4				
R. u. Am. Pfdbr.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	4	4	4	4	pro Prioritäts-4	4				
D. Preuss. do.	3 1/2	99 3/4	99 3/4	4	4	4	4	Nicht amtlich.					
Pommersche do.	3 1/2	97 1/2	97 1/2	4	4	4	4	In u. ausländ.					
Pofensche do.	4	98 1/4	98 1/4	4	4	4	4	Eisen-Stamm-					
Schlesische do.	3 1/2	98 1/4	98 1/4	4	4	4	4	Actien u. Duit-					
do. Lit. B. v. Staat	3 1/2	98 1/4	98 1/4	4	4	4	4	tingsschogen.					
garant.	3 1/2	96 1/2	96 1/2	4	4	4	4	Had.-Markt 70%					
Belgische do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	4	4	4	4	Einzahlung	4				
R. u. N. Rheinl.	4	101 1/2	100 3/4	4	4	4	4	Amford.-Korterr.	4				
Pommersche do.	4	101 1/2	100 3/4	4	4	4	4	Görden-Bergrub.	2				
Pofensche do.	4	100 3/4	100 3/4	4	4	4	4	Cracau-Bergrub.	4				
Preussische do.	4	100 3/4	100 3/4	4	4	4	4	Rietz-Altona	4				
Th. u. Westph. do.	4	100 3/4	100 3/4	4	4	4	4	Sivarno-Glensz	4				
Sächsische do.	4	100 3/4	100 3/4	4	4	4	4	Ludwigs-Bergrub.	4	45 1/4			
Schlesische do.	4	100 3/4	100 3/4	4	4	4	4	Medlenburger	4	45 1/4			
Schuldbersch. der				4	4	4	4	Nordb. (Zdr.-B.)	4				
Eichsch. Lit. G.	4	108	108	4	4	4	4	Barföze v. Selo	4				
Pr. St. Anl. Sch.	4	108	108	4	4	4	4	pro Stud.	4				
Friedrichsdor.	4	137 1/2	137 1/2	4	4	4	4	Amst. Prioritäts-					
Andere Goldmin.	4	11 1/4	10 3/4	4	4	4	4	Amford.-Korterr.	4 1/2				
zen à 50 f.				4	4	4	4	Cracau-Bergrub.	4				
Eisen-Actien.				4	4	4	4	Nordb. (Zdr.-B.)	4	103			
Aachen-Düfeld.	3 1/2			4	4	4	4	Belg. Duit. 3. de	4	85 1/2			
do. Priorit.-4	4			4	4	4	4	L'Est	4				
				4	4	4	4	do. Eb. u. Meuse	4	85 1/2			
				4	4	4	4	R.-B.-Actien	4				

Berlin-Stettiner 143 à 142 1/2 gem. Cöln-Mind. 115 1/4 à 1/2 gem. Thüringer 109 à 108 1/2 gem. Aachen-Maistr. 76 à 74 1/2 gem. Ludwigs-Bergrub. 122 à 118 gem. Medlenb. 45 1/2 à 45 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 53, 50 1/4 à 51 gem.

Leipzig, den 4. Juli.

Course		Ange-		Gesucht.		Staatspapiere.		Ange-		Gesucht.	
im 14 f. Fuß.		boten.		.		Actien excl. Anlen.		boten.		.	
Pr. Prsd'or à 5 f.	auf 100					Leip. Stadt-Dobligationen 4%	102 1/4				
And. ausl. Coured'or à 5 f. nach geringerem Ausmünzfuß	auf 100			11 1/2		Leip. Stadt-Dobligationen 4 1/2 %					
Holl. Duc. à 5 f.	auf 100			6 3/4		Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	93				
Kaffee, do. do.	auf 100			6 3/4		à 3 1/2 % von 500	100				
Preuss. do. à 65 1/2 %	auf 100			6 1/4		von 100 u. 25					
Paffir do. do. à 65 %	auf 100			6 1/4		à 4 % von 500					
Gene. Sec. u. Sid.	auf 100			6 1/4		von 100 u. 25					
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100			2 1/2		Sächs. laufher Pfandbriefe à 3%					
Londen	kurze Sicht					Sächs. do. do. à 3 1/2 %					
pr. 1 Pfd. St.	2 Monat					Sächs. do. do. à 4%					
	3 Monat			6.	20 1/2	Sächs. do. do. à 4%					
						Leip.-Dresd.-Eisen-P. Dbl. à 3 1/2 %	109 1/8				
						Leip.-Dresd.-Eisen-P. Dbl. 4 1/2 %					
						Kgl. Preuss. Staats-Eisen-Kassensf.					
						à 3%, im 14 f. v. 1000 v. 500 f.					
						kleinere					
						Kgl. Pr. St.-Schuldversch. à 3 1/2 %	92				
						pr. 100					
						Kgl. Pr. St.-Schuldversch. à 3 1/2 %					
						pr. 100					
						Kauf. f. Österreich. Met. pr. 150 f.					
						à 4 1/2 %					
						à 5%					
						Actien der W.-B. pr. St.					
						Leip. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	185				
						Leip.-Dresd.-Eisenbahn-Act. à 100 f.					
						pr. 100	209				
						Essen-Zittau do.	pr. 100				
						Berlin-Anhalt à 200	pr. 100	133			
						Magdeb.-Leip. à 200	pr. 100	310			
						Thüringische do.	pr. 100	110			

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Den Herren Dekonomen in Belleben und allen meinen guten Freunden und Gönnern, insbesondere unsern Fabrik-Herren, sage ich meinen schützbigen und verbindlichen Dank für die mir erwiesene Güte; auch noch insbesondere dem Herrn Pastor Siegel für die so vortreflich schön gehaltene Rede bei meiner goldenen Hochzeit. Möge Gott noch lange mit seiner Gnade über Ihnen walten.

Belleben bei Alleben an der Saale.  
Andr. Diepner,  
Musikus.

Familien-Nachrichten.  
Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau, Caroline geb. Schmidt, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden hierdurch anzeige.

Cresfeld, den 1. Juli 1853.  
Dr. Eduard Niemeier.

Marktberichte.

Halle, den 5. Juli.	
Weizen 2 f 5 1/4	à bis 3 f 17 1/2 - 2
Roggen 2 = 8 =	9 = 2 = 17 = 6 =
Gerste 1 = 15 =	1 = 20 = 5 =
Hafser 1 = =	1 = 5 = =

Magdeburg, den 4. Juli. (Nach Weispeln.)

Weizen 59	62 f	Gerste 38	42 f
Roggen 50	51 =	Hefer 28	32 =

Kartoffelspiritus, die 14,400 % Kralles 35 f.

Berlin, den 4. Juli.

Weizen 88pf. Graudenzer vom Boden 70 f 6 1/2, 88 Pf. 7 Eib. do. im Kanal 72 f 6 1/2 bis 98 Pf. 7 Eib. Bromberger schwimmend 71 1/2 f 6 1/2.

Roggen circa 1000 Weisp. loco und schwimmend 85-87 pf. 55-56 f pr. 2 Pf. 6 1/2, 1 Ladung 88pf. abzuladen 58 f incl. Gewicht 6 1/2, Juli 55 à 56 1/2 à 56 à 56 1/2 f 6 1/2, Juli Aug. 53 1/2 à 54 1/2 à 53 1/2 à 55 f 6 1/2, Sept. Oct. 51 1/2 à 51 à 52 f 6 1/2, Oct. Nov. 50 à 49 1/2 à 50 1/2 f 6 1/2.

Gerste 38-40 f. Hafser loco 25 1/2-31 f. Erbsen 50-55 f.

Winterrapps u. Winterrüben 72-70 f. Weizen loco bis Juli Aug. 10 1/2 f 6 1/2, Aug./Sept. 10 1/2 f 6 1/2, Sept./Oct. 10 1/2 f 6 1/2, Oct./Nov. 10 1/2 f 6 1/2, Nov./Dec. 10 1/2 f 6 1/2, Dec./Jan. 10 1/2 f 6 1/2, pr. Lieferung 11 f 6 1/2, 10 1/2 f 6 1/2.

Spiritus loco ohne Fas 26 1/2 f, Juli 26 à 26 1/2 à 26 f vert. u. G., 26 1/2 f, Juli/Aug. 25 1/2 à 25 1/2 f 6 1/2, u. Br., 25 1/2 f, Aug./Sept. 25 1/2 à 25 1/2 f 6 1/2, u. Br., 25 1/2 f, Sept./Oct. 23 1/2 f 6 1/2, u. G., 24 f, Oct./Nov. 22 1/2 f 6 1/2, u. G., 23 f.

Breslau, d. 4. Juli. Weizen, weißer, 75-82 1/2 f, gelber 75-82 1/2 f. Roggen 56-64 1/2 f. Gerste 39 1/2-43 1/2 f. Hafser 30-33 1/2 f.

Stettin, d. 4. Juli. Weizen 70-71 1/2 f, Juli 71 f. Roggen 55-57 gefordert, schwimm. 85/86pf. 55-56 f, Juli 54-54 1/2 f, Oct. Nov. 48 f. Aufsef Juli 10 1/2 gefordert. Spiritus 14 1/2 f, Juli/August 14 1/2 f.

Hamburg, d. 4. Juli. Weizen, Inhaber halten fest, ohne Kauflust. Roggen fest, wenig angeboten. Oct. Nov. 22, 22.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. Juli Abends am Unterpegel 9 Fuß - Soll. am 5. Juli Morgens am Unterpegel 9 Fuß 1 Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 4. Juli am alten Pegel Nr. 12 und 1 Soll. am neuen Pegel 12 Fuß 9 Soll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 2. Juli. S. Zonne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. - Den 4. Juli. F. Sulzen, Guano, v. Hamburg n. Halle. - C. Clemens, Wrennscholz, v. Spandau n. Budau. - F. Andree, 2 Röhne, Steinbohlen, v. Hamburg desgl. - A. Neumann, desgl. - F. Hirtzschke, Coaks, desgl. n. Rottenburg. - C. Weber, desgl. - F. Finde, Nr. 44, für F. Andree, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - G. Duandi, Röhren, v. Hamburg desgl. - W. Adamann, Steinschleifen, desgl. n. Emsfurt. - F. Siebert, desgl. n. Rernburg. - A. Wögl, desgl. n. Budau. - F. Klenzsch, Schiffgeräthe, v. Berlin n. Aufsig. - F. de v. a. r. s., d. 4. Juli. G. Duandt, 2 Röhne, Werkschiffe, v. Pöschelitz n. Potsdam. - F. Göbe, chemische Fabricate, v. Budau n. Aültrin. - A. Adamsmann, Kalkstein, v. Gennern n. Wittenberge. - G. Pfadt, Sand, v. Salzmünde n. Berlin. - C. Gebhardt, Steinbohlen, v. Dresden n. Neuss, Magdeburg. - A. Stein, Gypssteine, v. Alleben n. Spandau. - F. Heinrich, Brauntohlen, v. Aufsig n. Neuss, Magdeburg. - Schlepffahn Dito, v. M. D. Schiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. Magdeburg, den 4. Juli 1853.

Königl. Schiffsch. Amt. Saale.

**Türkei.**

Wien, d. 4. Juli. (Tel. Dep.) Wir haben heute Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. Juni, die durchaus nichts von Bedeutung melden.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Merseburg. Das 25. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. eine Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 15. Juni, wodurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, „daß die Belgische Vieh- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „La Campagnarde“ zu Brüssel Betriebsrecht für Preußen nicht besitzt, und daß mithin Niemand befugt ist, als angebl. Agent dieser Gesellschaft Versicherungen bei derselben anzunehmen.“ — Ferner eine Bekanntmachung vom 13. Juni, die „Einzahlung der Beiträge zum Domainen-Feuerschaden-Fonds pro 1. Mai 1853—54“ betreffend, wonach die Beteiligten ihre fixirten Beiträge für diesen Zeitraum von dem nach Maßgabe der in ihren Händen befindlichen Cataster versicherten Gesamtwertbeträge der Gebäude, und zwar: der ersten Klasse mit 2 Sgr. von jedem Hundert Thaler, der zweiten Klasse mit 3 Sgr. von jedem Hundert Thaler, wenn es noch nicht geschehen, bis den 1. Juli d. J. und die Erhöhung dieses Beitrags mit 1 Sgr. von jedem Hundert Thaler der ersten Klasse und 1 Sgr. 6 Pf. von jedem Hundert Thaler der zweiten Klasse, bis den 1. December d. J. an die Regierungs-Hauptkasse bei Vermeidung der Execution einzuzahlen haben.“ — Eine dergl. vom 16. Juni, den „Umtausch der Auitungen der im IV. Quartal 1852 eingezahlten Kapitalien für veräußerte Domainen und Forstgrundstücke und Ablösungen“ betreffend, fordert die Beteiligten auf, „diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interimsquittungen bei den betreffenden Specialklassen entgegenzunehmen.“ — Das Appellationsgericht zu Naumburg macht bekannt, „daß mit höherer Genehmigung das Dorf Salzenbof von dem Bezirke der Gerichts-Commission in Mücheln abgetrennt und dem unmittelbaren Bezirke des Kreisgerichts zu Querfurt seit dem 6. Juni d. J. einverleibt worden ist,“ sowie „daß mit Genehmigung des Justiz-Ministers das Dorf Dorna von dem unmittelbaren Bezirke des Kreisgerichts zu Wittenberg abgetrennt und dem Bezirke der Gerichts-Commission in Kempen überwiesen worden ist, und daß diese Organisations-Veränderung mit dem 1. August d. J. ins Leben tritt.“ — Die Personal-Chronik des Amtsblattes enthält Folgendes: Der bisherige Domainen-Rentmeister und Forstassen-Rendant von Ledebur in Schlieben ist als Salzfactor nach Potsdam verlegt worden. Das Rentamt Schlieben wird vom 1. Juli d. J. aufgelöst. Die Küster- und erste Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Gönnern, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Provinzial-Hülfskasse der Provinz Sachsen mit Ausschluß der Altmark ist am 1. d. M. in Magdeburg eröffnet worden, nachdem am vorhergehenden Tage auf Grund des höhern Orts bestätigten Reglements die Einsetzung der Direktion erfolgt war. Die Direktion besteht aus dem Kaufmann Böfener und Regierungsrath Willenbücher zu Magdeburg, dem Rittergutsbesitzer v. Nathusius und dem Bürgermeister Douglas zu Ufcherleben.

In Folge Allerhöchster Bestimmung vom 16. d. M. das wird 2. Bataillon des 26. Infanterie-Regiments von Magdeburg nach Wittenberg, und dagegen das 2. Bataillon des 27. Infanterie-Regiments von Wittenberg nach Magdeburg verlegt, und dieser Garnisonwechsel unmittelbar nach Beendigung der diesjährigen Herbstübung zur Ausführung gebracht werden.

Das Projekt, Magdeburg mit Leipzig durch eine zweite Eisenbahn, und zwar über die Städte Gommern, Berbst, Kosslau, Dessau, Bitterfeld und Delitzsch, zu verbinden, hat, der „R. Z.“ zufolge, die Genehmigung der Regierung nicht erhalten. Der Bau dieser Eisenbahn war, wie aus der betreffenden Denkschrift, die als Manuscript gedruckt wurde, hervorgeht, auf nur 3,550,000 Thlr., bei einer Bahnlänge von etwa 15 1/2 Meile, veranschlagt.

**Literarischer Tagesbericht.**

An neuesten Schriften sind erschienen:  
Bähr, J. R., der animalische Magnetismus und die experimentirende Naturwissenschaft. Dresden. 10 Sgr.  
Bäcker, J. W., Memoranda der gerichtlichen Medicin, mit besonderer Berücksichtigung der neueren Deutschen, Preussischen und Rheinischen Gesetzgebung, als Verfaßten zu seinen Vorlesungen und zum Gebrauche für Ärzte und Juristen. 1. Baste. Trier. 1 Thlr. 15 Sgr.  
Gams, B., Johannes der Täufer im Gefängnisse. Lützen. 1 Thlr.  
Griech, J. D., die älteste Bevölkerung Italiens. Eine geschichtliche Untersuchung. Basel. 7 1/2 Sgr.  
Guggenbühl, J., die Cretinen-Hellanstalt auf dem Abend-Berg in der Schweiz. Bern. 24 Sgr.  
Macaulay, J. B., Gedichte. Deutsch von A. Schmidt. Braunschweig. 25 Sgr.  
Netherland, J., Handbuch der Heilmittellehre. 5. neue umgearb. Aufl. Lüdingen. 5 Thlr. 10 Sgr.  
Reich, J., Leitfaden für den Unterricht über Magnetismus, Electricität und Licht. Freiberg. 15 Sgr.  
Schneil, J., das israelitische Recht in seinen Grundzügen dargestellt. Basel. 7 1/2 Sgr.  
Wittich, zur Taktik des letzten Peruffusius-Gewebes nebst darauf bezüglichen Exercirungen. Mit Zeichnungen. Dusseldorf. 25 Sgr.

Naumburg, d. 4. Juli. Heute Mittag nach 12 Uhr ward unsere diesjährige Messe, die ziemlich still verlaufen, in üblicher Weise ausgedünnt und wird binnen 8 Tagen gänzlich verschwinden. Am besterben ist es auf unserer Vogelwiese. — Durch die wiederholten Regengüsse sind unsere Flüsse, die Saale und Unstrut, sehr angeschwollen.

Naumburg, d. 5. Juli. Gestern ward unter Vorsitz des Appellations-Gerichtsraths v. Kräweil die zweite diesjährige Sitzungs-Periode der hiesigen Assisen mit folgenden Verhandlungen eröffnet. 1) Der Holzhändler Joh. Gottl. Zimmermann aus Breitenbach bei Zeitz ward des wissentlichen Meineids angeklagt, weil er als Zeuge in einer Civil-Prozesssache die Frage des Richters, ob er schon bestraft worden, verneint, obgleich er im Jahre 1845 wegen vierten Holzdiebstahls Strafe erlitten und erst 1848 rehabilitirt worden war. Die Jury erkannte ihn nur des Meineids aus Fahrlässigkeit schuldig, worauf ihn der Gerichtshof mit einer Gefängnißstrafe von 6 Monat und Tragung der Kosten belegte. — 2) Der Müllerbursche Joh. Karl Flamm aus Zeitz, erst 22 Jahr alt und bereits 2mal Diebstahls halber bestraft, war des schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt und geständig, in der Mühle zu Waldau im Decbr. v. J. aus einem Schranke 4 Thlr. in Kassen-Anweisungen gestohlen zu haben, doch läugnete er, daß er jenen Schranke gewaltsam durch einen Meißel geöffnet. Die Beweisaufnahme verschaffte aber den Geschworenen die Ueberzeugung, daß die gewaltsame Öffnung von dem Flamm bewirkt worden sei und nach dem deshalb ausgesprochenen Schulbig erkannte der Gerichtshof auf Antrag des Staatsanwaltes auf 3jährige Zuchthausstrafe, Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahr und Erstattung der Kosten. — Die interessanteste Verhandlung wird nächsten Sonnabend stattfinden wider den hiesigen Literaten und Herausgeber des Tageblattes Ferdinand Schrader, wegen eines im Jahr 1848 geschriebenen Werkes „das Buch der Revolutionen.“ Der hiesige Rechtsanwalt Bromme hat die Verttheidigung des Angeklagten übernommen.

Croppensiedt, d. 30. Juni. Gestern hatten wir hier ein starkes Gewitter, wobei so große Schloffen fielen, wie sie hier noch nie gesehen worden sind. Es sind dadurch viele Fensterscheiben unserer Kirche, uneres Rathhauses und anderer Häuser zertrümmert worden. Unsere benachbarten Dörfer: Dorf und Stadt Hadmersleben, Klein-Dscherleben u., haben durch das Austreten der Erde viel gelitten. Es ist nämlich am vorigen Sonnabend bei Gröningen ein Wolfenbruch gefallen. An jenem Tage waren aus Croppensiedt Zimmerleute hinter Gröningen mit Arbeit beschäftigt. Denselben ruft plötzlich ein Fischer zu, sie sollten machen, daß sie fortkämen! Aber in demselben Augenblicke stürzt auch schon die Wasserfluth haushoch auf sie ein, das Bauholz wird mit forgerissen, und die Zimmerleute müssen zu ihrer Rettung schnell auf benachbarte Bäume klettern. Dennoch haben sie bis an die Brust im Wasser gestanden, und in dieser Lage fünf volle Stunden, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, aushalten müssen. Endlich hatte ein Untmann einige Pferde vor einen Kahn gespannt und so die Rettung dieser fast erstarrten Leute möglich gemacht.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 5. Juli.

Am vergangenen Sonntag erkrankt beim Einsteigen in einen Kahn in den Weingärten ein neunjähriger Knabe im Saalstrom. — Ein gleicher Unglücksfall hätte sich heute Mittag ereignen können, als der 3jährige Knabe eines hiesigen Virtualienhändlers Schröder an der Klausbrücke in die Saale stürzte. Nur der Enschlossenheit eines Sohnes des in der Nähe wohnhaften Seilermeister Ließgang gelang es, den schon von dem jetzt starken Strome eine Strecke fortgerissenen Knaben unter eigener Lebensgefahr zu retten. — Seit Sonntag Morgen hat sich die Ehefrau eines hiesigen Uhrmachers entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt.

**Polytechnische Gesellschaft.**

Sitzung vom 21. Juni.

Nachdem Hr. Jacob nochmals die Vereinsmitglieder um zeitige Anmeldung zur Besichtigung der allgemeinen thüringischen Gewerbeausstellung ersucht hatte, zeigte Hr. v. Bachr einen pneumatisch portativen Erdglobus (Ges. von J. P. Grimm, gest. von W. Scharrer) vor. Die durch Luft ausgefüllte, papierne Kugel stellt den Erdball mit genauer topographischer Zeichnung in einem so großen Maßstabe dar, wie er bisher noch bei keinem anderen Globus zur Ausführung gekommen ist.

Hr. Ritter legte hierauf mehrere von ihm aus Knochen gefertigte Gegenstände vor, die sich sämtlich durch Sauberkeit und Eleganz auszeichnen; insbesondere fand die durchbrochene Arbeit an einem Knochen allgemeinen Beifall.

Hr. Gärtner sprach über elastische Eisenbahnbuffer. Nach einer Darlegung der verschiedenen Vorkehrungen, die bisher zur Vermeidung der Stöße beim Zusammenstoßen der Eisenbahnwagen dienen, erwähnte er die neuerdings zu diesem Zwecke eingeschlagene Verwendung des vulkanisirten Gummi. Ob diesem wünschlicher Kaufschut ist hierzu, wie zu vielen anderen medicinischen Broden unbrauchbar, weil er bei freyger Kälte hart, bei Wärme hingegen zu weich wird, während der vulkanisirte Gummi unter gleichen Umständen seine volle Elasticität und Zähigkeit behält. Mehrere aus einer cylindrischen, inwendig hohlen Gumminasse geschnittene Scheiben von 4 bis 6 Zoll Durchmesser und 1 bis 2 Zoll Dicke befinden sich abwechselnd mit eisernen Zwischenplatten in einer an dem Wagengestelle befestigten Büchse, deren Wandung aus eisernen Ringen besteht. Letztere sind untereinander fest verbunden, grenzen jedoch nicht dicht aneinander, um der beim Druck zusammengedrückten Gummimasse den zu ihrer seitlichen Ausdehnung nöthigen Spielraum zu gestatten. Ohne diese Vorrichtung würde die Büchse leicht zer-

rümmert werden. In dem offenen Ende der Büchse gleitet ein gegen den Summi drückender und mit einem Wasserhose ausgeführter Kolben, dessen verjüngtes Ende die Schrauben trägt. Wird nun auf den Wasser ein Stoß oder Druck ausgeübt, so presst er den Summi gegen den Boden und die Seitenwände der zylindrischen, durchbrochenen Büchse; sobald aber der Druck aufhört, kehrt der Wasser vermöge der Elasticität des Summi in seine ursprüngliche Lage zurück. Die Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Wohlfeilheit sind große Vorzüge dieser Construction. Ein anderer Vorzug besteht darin, daß diese Zehren beim ersten Anziehen leichter nachgeben als Stahl, weil sie biegsamer sind, während ihr Widerstand unter dem Drucke so schnell zunimmt, daß der Wasserhose niemals einen harten Stoß verursachen kann. Von besonderer Wichtigkeit ist die Leichtigkeit, womit sich ihre Widerstandsfähigkeit reguliren läßt; es ist klar, daß dieselbe erstens mit dem Durchmesser in Proportio anwächst. Ein beliebig großer Ring, z. B. von 3 Zoll Durchmesser, wird sich viel leichter auf die Hälfte seiner Dide zusammendrücken lassen, als einer von 1 1/2 Zoll Dide. Daraus folgt, daß, wenn man in einem gegebenen Umfange eine größere Zahl von Brennungspoltern anwendet, die Feder um so stärker wird und auf diese Weise ihr Widerstand sich beliebig reguliren läßt. — Herr Gärtner legte außer dem inige Schelben vor, wie sie in seiner Fabrik von Eisenbahn-Waagen Anwendung finden, unter Angabe des Verfahrens, wodurch man größere Summiviertel auf der Drehbank mit einem scharf zugefügten Messer ohne Schwierigkeit in kleine Abschnitte oder Ringe zertheilen kann.

Dr. Müllereyer zeigte eine Probe des von ihm gefertigten Stärfeglasses vor, der bereits bei dem Salzfahrs Publikum und in weiterer Ausdehnung die verdiente Anerkennung gefunden hat.

Die Herren Gräb, Marks und Schmidt erfreuten die Gesellschaft mit den sehr gelungenen Erfindungs-Versuchen, welche auf der von ihnen kürzlich nach eigener Construction gebauten Maschine zum Anfertigen der Schuhmacherleisten ausgeführt sind.

Herr Schrader berichtete über die Befestigung eines elastischen, feuerfesten Polsters auf Eisen. In hohem Grade, die zugleich kein Surrogat des Holzes zur Feuerung anwenden können, hat schon lange das Bedürfnis vorgelegen, den Stufenstein eine solche Einrichtung zu geben, daß sie bei der geringsten Menge des Brennmaterials ihren Zweck erfüllen. Die zu diesem Zwecke angewendeten Eisenklappen halten zwar die Wärme im Zimmer zurück, haben aber dadurch, daß sie zur Bildung erstickender Gase Veranlassung geben, schon viel Unglück angerichtet. Deshalb erließ der niedersächsische Gewerbeverein im Jahre 1831 einen Aufruf zu einer Preisbewerbung, worin demjenigen ein Preis zugesichert wurde, der ein Mittel angeben würde, wie man ohne Verlust an Brennmaterial die Feuerhebenklappen vermeiden könne. Auf diese Aufforderung schickte ein in der Nähe von Magdeburg lebender Landmann, Namens Röttger, der sich schon seit längerer Zeit mit physikalischen Studien beschäftigt hatte, eine Abhandlung ein, in welcher er den Versuch durchführte, daß die Feuerhebenklappen ohne Weiteres weggelassen werden könnten, wenn man eine luftdicht schließende Heißluft anwende, da dann die kalte Luft nicht von unten in den Ofen eindringen und die warme Luft daraus verdrängen kann, wenn man sich leicht durch folgenden einfachen Versuch überzeugt: Wird eine röhrenförmige Glasröhre über eine brennende Spirituslampe geführt, so wird die von letzterer erwärmte Luft trotz der oberen Oefnung in der Glöde zurückgehalten, sofern nur die Glöde selbst mit ihrem unteren Rande luftdicht auf einer ebenegelegenen Metallfläche aufliegt; hebt man aber die Glöde etwas über die Bodenplatte empor, so wird man das Entweichen der Wärme an der oberen Oefnung augenblicklich durch das Gefühl wahrnehmen. — Die Abhandlung erhielt den Preis nicht, vielleicht deswegen, weil der Verfasser nicht den Weg angegeben hatte, wie man in der Praxis zu solchem luftdichten Verschluss kommen könne. Inzwischen fand doch der Vorschlag anderweitig Beachtung; viele Techniker bemühten sich, die Aufgabe auch nach ihrer technischen Seite zu lösen. So versuchte der Maschinenfabrikant Feilner durch Einschütten von Sand in den Zwischenraum einer Doppelröhre einen luftdichten Verschluss hervorzuheben. Dieser glückte, das Unternehmen eines medienburgischen Fabrikanten, der durch einen mit Röttger befreundeten Mann darauf aufmerksam gemacht worden war. Er fand ein einfaches Mittel, die äußere Hälfte seiner Doppelröhre luftdicht gegen den Rahmen derselben anzulegen, und erhielt auf sein Verfahren von der preussischen Regierung ein zehnjähriges Privilegium, von dem Preis-Comité der Leipziger Industrieausstellung von 1850 das Diplom der öffentlichen Anerkennung. Das Privilegium ist im Jahre 1851 erloschen und das bisherige Geheimnis ist durch eine kleine Schrift veröffentlicht.

Da wo die äußere, gußeisener Ofenröhre sich an den ebenfalls gußeisernen Rahmen anlegt, befindet sich entweder am Rahmen oder an der Thür ein elastisches, feuerfestes Polster, das durch seine Elasticität im Zustande der Pressung eben jenen luftdichten Verschluss hervorbringt. Das Polster selbst besteht aus langfaserigem Asbest, der angefeuchtet auf das blanke Eisen gelegt und durch Keilten festgehalten wird. Durch die Feuchtigkeit ordnet das Eisen, und das Eisenornd dient als Bindemittel zwischen dem Eisen und dem Keilstein.

Es läßt sich erwarten, daß ein solches feuerfestes Polster noch anderswo als gerade bei Ofenröhren anwendbar sein werde.

Herr Künne erinnerte schließlich an eine neue Verbesserung in der Dencen-Fraction, durch welche man das Princip der Regenschirmen auch auf diesen angewendet habe. Damit die brennbaren Stoffe des Feuerungsmaterials auch vollständig verbrennen und nicht zum Theil im unverbrennten Zustande als Ruß, Kohlenoxyd u. dergl. aus dem Ofen fortgeführt werden, so speist man die Flamme noch einmal in ihrer oberen Region mit frischer Luft, die durch eine seitliche — später durch einen Oahn verschließbare — Oefnung in den Ofen gelangt und dieselbe durch einen kleinen, gußeisernen Kasten erwärmt wird, ehe sie zu der Flamme tritt.

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 4. Juli 1853.

Unter Vorh. des Herrn Rechts-Anwalt Schöde wurde verhandelt: 1) Der Magistrat hat die gegen die Kammerrechnung pro 1851 von der Versammlung gemachten Erinnerungen beantwortet und hält, da sie meist formeller Natur waren, dieselben für erledigt, weshalb Ertheilung der Decharge beantragt wird.

Die Erledigung wird von der Versammlung anerkannt und die Decharge bewilligt.

2) Der Inspector Bemann hat um übermäßige Ueberlassung des Rathschultheißen zur Ausstellung zweier Gemälde zum Feste des Hauses eines neuen Rathschulgebäudes gebeten, welche Sr. Maj. der König zu diesem Zwecke geliehen hat. Der Magistrat beantragt Genehmigung des Besuchs, und die Versammlung ist geneigt damit einverstanden.

3) Fräulein Louise Collas du Bignon hat in ihrem Testamentem dem Frauenverein ein Legat von 300 Thlr. vermacht, dasselbe ist bereits bei der Urkunde eingezahlt und wird der Versammlung hiervon Kenntnis gegeben. Die Verhandlungen wurden, nachdem Kenntnis genommen war, zurückgegeben.

4) Nach einer Beschlussempfehlung sollen zur Aenderung im Verhältnis ihrer Altersjahre befristet sein, Geldeausgaben zu halten und ist den Gemeindefürsorge die Zahl der zu haltenden Tauben festzusetzen. Die Fürsorge hat ihren Gutachten dahin abgegeben, daß für je 10 Morgen 1 Paar Tauben zu gestatten seien und der Magistrat hat demnach verurtheilt, auch die angrenzenden Gemeinden zu einem gemeinschaftlichen Beschlusse in dieser Beziehung zu bestimmen; dieselben haben dies jedoch wegen angeblich unausführbarer Controle abgelehnt, weshalb der Magistrat nun, indem er der von den Fürsorge ausgesprochenen Ansicht beitrifft, darauf anträgt, für diese Stadt und für allein einen dem angemessenen Beschlusse zu fassen.

Die Versammlung findet in ihrer Majorität die vorgeschlagene Zahl doch zu gering und ersucht den Magistrat, dieselbe auf 1 Paar pro 5 Morgen zu bestimmen. Damit, daß auch befristet gehaltene Tauben während der Ernte- und Saatzeit Gegenstand des Diebstahls sein sollen, ist die Versammlung vollständig einverstanden.

5) Der Magistrat übersendet das Testament des verstorbenen Rentier Schmitz, wonach derselbe 10,000 Thlr. den hiesigen Anstalten, welche aus privaten Mitteln wohlthätige Zwecke verfolgen, vermacht, und den hiesigen Behörden die Verwaltung übertragen hat. In dem der Magistrat hiervon Kenntnis giebt, schlägt er vor, das Legat in neuen Stadtobligationen anzulegen, die Vertheilung der Zinsen aber im Sinne des Testators jedesmal am Schlusse des Kalenderjahres vorzunehmen und bittet, sich damit einverstanden zu erklären.

Die Versammlung ist einverstanden, daß das Geld in neuen Stadtobligationen anzulegen, und diese in gehöriger Weise und so deponirt werden, daß ihre Verwendung nur zu dem angegebenen Zwecke sicher gestellt ist, womit dem Testament ebenfalls entsprochen, dieselbe stets vor Jahresschlusse festzustellen, damit die besetzten Anhalten bei ihrem nächsten Eintritte auf die Rechnung zu rechnen haben.

6) Es hat zur Verpachtung mehrere Ackerstücke geworden. Der Magistrat hat die Verhandlungen übersehen und Beschluß über Ertheilung des Zuschlags anheimgestellt, bemerkt er auf ein Gesuch der Pächter, daß der Uebergabetermin der Acker fast 1. October auf 4 Wochen später verlegt werden möge, daß er dasselbe nicht beantworten könne. Die Versammlung ertheilt dem Zuschlag

für 1/2 Morgen an Brauer	für 6 Thlr. 25 Sgr.
1 „ „ „ Linde	12 „ 25 „
1/2 „ „ „ Wilsch	6 „ 25 „
1/2 „ „ „ Densleben	6 „ 20 „
2/3 „ „ „ Wiedemann	40 „ — „
3 „ „ „ Knoche	41 „ — „
1 W. 113 □ R. „ Densleben	24 „ — „

bestern mit Rücksicht auf die Bestimmungen seines früheren Contracts, welche ihn zu Literationen veranlassen haben, zu denen er bei Verpachtung der Acker nicht verpflichtet war. Im Uebrigen ist es ebenfalls mit der Zurückweisung des Gesuchs wegen des erweiterten Uebergabetermins einverstanden.

Darauf folgten mehrere Beratungen in geschlossener Sitzung.

### Der landwirthschaftliche Bauern-Verein im Mansfelder Beckreise

hat

am 12. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

seine diesjährige Haupt-Versammlung in Unterisdorf ab.

Bei dieser Gelegenheit sollen zugleich von Seiten der Credit- und Prämien-Kasse für den Bezirk des Vereins vierzig Prämien, jede aus 20 Ellen Leinwand bestehend, an folgende dazu ausgewählte und würdig befundene Einleger ausgetheilt werden, namentlich:

- 1) Gottlob Achilles, Handarbeiter in Hohnstedt; 2) Amalie Benkewitz, Dienstmädchen in Hestfa; 3) Johanne Beyer, Dienstmädchen in Gerbstedt; 4) August Bierwert, Tischler in Wolmaritz; 5) Dorothee Börner, Handarbeiterin in Augsdorf; 6) verwittw. Feldwibel Woffe in Hestfa; 7) Friedrich Brode, Drescher in Gersteden; 8) Gottfried Dietrich, Handarbeiter in Jellewitz; 9) Henriette Dörgerlof, Näherin in Schraplau; 10) Wilhelm Dümmler aus Hohnstedt, Sergeant im 27. Inf.-Regt.; 11) Amalie Frömke, Dienstmädchen in Beesenfeld; 12) Leberecht Gaul, Handarbeiter in Zappendorf; 13) Carl Gräbe, Fischer in Amtdorf; 14) Friederike Günther, Näherin in Dornstedt; 15) August Harnisch, Kutscher in Helmsdorf; 16) August Hermann, Schuhmacher in Beesenfeld; 17) Ludwig Kllmer, Schuhmacher in Heberleben; 18) Caroline Rinne, Handarbeiterin in Hestfa; 19) Christiane Knapp, Wittwe in Millerdorf; 20) Gottfried Knautz, Schieferknecht in Gerbstedt; 21) Friederike Kunze, Näherin in Hohnstedt; 22) Gottfried Lenge, Dienstknecht in Unterisdorf; 23) Julie Müller, Näherin in Eisenben; 24) Wilhelmine Neumann, Näherin in Hestfa; 25) Gottlob Neutschmann, Kuhhirt in Salzmünde; 26) Adolph Nicolai, Schmiedegesell in Amdorf; 27) Friedrich Pefsch, Aufseher in Salzmünde; 28) Franz Probst aus Steuden, Soldat im 2. Garde-Regt.; 29) August Neuffer, Zimmergesell in Jörnitz; 30) Theresie Kumpf in Unterisdorf; 31) Gottlob Sachs, Dienstknecht aus Friedrichswerz; 32) Heinrich Sachse, Handarbeiter in Naundorf; 33) Christiane Schoppe, Wittwe in Rottelsdorf; 34) Friedrich Schrader, Zimmergesell in Hestfa; 35) Gottlieb Schumann, Drescher in Unter-Röblingen; 36) Gottlob Sonnabend, Steinfeher in Hestfa; 37) Gottlieb Stumpfernagel, Dienstknecht in Dornstedt; 38) Wilhelm Terner, Maurerlehrling in Kumpin; 39) Christiane Walther, Dienstmädchen in Hestfa; 40) Gottlob Wirth, Handarbeiter in Schwittersdorf.

Diese genannten Prämien-Empfänger wollen sich am gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr im Kreuzbergischen Gasthause in Unterisdorf zur Empfangnahme der Prämien einfinden, und werden die Herren Sammelkassen-Vorsteher, deren Anwesenheit in dieser Versammlung sehr erwünscht sein würde, gebeten, den Betreffenden hiervon Mittheilung zu machen. Wer aber abgehalten ist, kann die für ihn bestimmte Leinwand an jedem späteren Tage in Salzmünde in Empfang nehmen.

Ueber folgende Fragen soll bei dieser Versammlung Besprechung stattfinden:

- 1) Welche Aussichten für die diesjährige Ernte gewährt der jetzige Stand der Feldfrüchte?
- 2) Welchen Erfolg läßt die Guanodüngung in diesem Jahre erwarten?
- 3) Welchen Einfluß haben die seither vielfach im Kreise stattgefundenen DisMEMBRationen auf die allgemeine Wohlhabenheit ausgeübter Schroot-Fütterung für Pferde auch hier anzuwenden?
- 4) Ist es nicht vorthellhaft, die in England allgemein übliche Hafer-Schroot-Fütterung für Pferde auch hier anzuwenden?
- 5) Ist bei Bereidung der Schweine die Kreuzung unbedingt der Zucht vorzuziehen?

Als Benachrichtigung für die Vereinsmitglieder wird der bei der letzten Versammlung gefasste Beschluß mitgetheilt:

„daß der dem Vereine gebörige holländische Zuchstier, welcher sich jetzt noch bei Herrn Bedau in Fienstedt befindet, von Michael an bei Herrn Wendenburg in Naundorf aufgestellt werden soll.

und daß derselbe, wie die drei englischen Zucht-Eber, welche bei den Herren **Germann Dettle** in Breesfeld, **Ufermann** in Deberstedt und **Girsch** in Cölme stationirt sind, nur für die eigenen Wirtschaften der Vereinsmitglieder genutzt werden kann.

Die Vereinsmitglieder und alle Freunde der Landwirtschaft, welche unserm Vereine noch beitreten wollen, werden zu dieser Versammlung hiermit eingeladen.

Salzmünde, den 1. Juli 1853.  
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bauernvereins im Mansfelder Seekreise.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Juli.

**Maronprinz:** Hr. Major v. Granach a. Niedrig. Hr. Prof. Young u. Hr. Stud. Young a. America. Die Hrn. Konst. Nottebohm a. Meiningen, Kroff a. Hamburg, Reif a. Mannheim, Jansen a. Leipzig, Strube a. Dresden, Richter a. Berlin, Wolke a. Braunschweig.

**Stadt Würzburg:** Die Hrn. Rent v. Breitenbach a. München, v. Römer a. Nürnberg. Hr. Dr. med. Besser a. Ersaard. Hr. Bergsch. Müller a. Gießen. Die Hrn. Kauf. Weinberg u. Eschert a. Berlin, Lehmann a. Leipzig, Dumppert a. Frankfurt, Gramann a. Brandenburg.

**Goldener Hias:** Die Hrn. Kauf. Köb a. Frankfurt, Siegel a. Leipzig. Hr. Pastor Fubel a. Dommitz. Hr. Rechts-Anwalt Setzgmüller a. Cönnern. Hr. Antm. Seutlicher a. Köfnig.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Erdmann a. Berlin, Hofmann a. Jüda. Hr. Geh. Rath v. Pöhs a. Frankfurt.

**Goldener Löwe:** Hr. Dr. phil. Zentner a. Brunow. Hr. Dehn. Koenig a. Solenmehl. Die Hrn. Kauf. Gebr. Schwabe a. Pörsburg, Wiener a. Gotha. Hr. Fabrif. Hensel a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Hr. Major v. Seidemann u. Mad. v. Schimbold a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Reichthal a. Frankfurt, Schumann a. Celle, Blumer a. Magdeburg.

**Schwarzer Hür:** Die Hrn. Kauf. Jacobsen a. Bitterfeld, Altmann a. Bielefeld. Mad. Selchow a. Rathenow.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Dehn. Jöbe u. Hr. Geh. Rath v. Amberg a. Berlin. Hr. Buchhändler. Sann a. Meining. Hr. Parit. Brämmer a. Paris. Hr. Graf v. Kosemütz a. Barchin. Die Hrn. Kauf. Jund a. Baden, Ketz a. Hamburg, Kenge a. Magdeburg, Wiesner a. Eisenach, Kennthuber a. Gotha.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Rent. v. Renick a. Bremen. Hr. Pred. Mt a. Berlin. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Rorer a. Dresden, Himm a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Köhr a. Hamburg, Weber a. Frankfurt, Priester a. Böh. Meppa. Hr. Rent. v. Fernow a. Pommern.

### Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

**Abg. nach Leipzig** 6<sup>1/2</sup> U. Morg., 8<sup>1/2</sup> U. Morg., 10<sup>1/2</sup> U. Vorm., 1<sup>1/2</sup>, 4<sup>1/2</sup> U. Nachm., 8<sup>1/2</sup> U. Abds., 11<sup>1/2</sup> U. Nachts.  
**Ank. von Leipzig** 6<sup>1/2</sup> U. Morg., 7<sup>1/2</sup> U. Morg., 9<sup>1/2</sup> U. Vorm., 12<sup>1/2</sup> U. Mitt., 4<sup>1/2</sup>, 6<sup>1/2</sup> U. Nachm., 8<sup>1/2</sup>, 10<sup>1/2</sup> U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

**Abg. nach Magdeburg** 7<sup>1/2</sup> U. Morg., 9<sup>1/2</sup> U. Morg., 12<sup>1/2</sup> U. Mitt., 8<sup>1/2</sup> U. Nachm., 8<sup>1/2</sup> U. Abds.  
**Ank. von Magdeburg** 6<sup>1/2</sup> U. Morg., 10<sup>1/2</sup> U. Morg., 1<sup>1/2</sup> U. Nachm., 8<sup>1/2</sup> U. Abds.

I. 2<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 1<sup>1/2</sup> U. Morg., III. 2<sup>1/2</sup> U. Morg.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westhausen, Wallein, Gr. Weisendorf, Niemberg und Gröbers an. Die mit \*\* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit \*\*\* bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M.

Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6<sup>1/2</sup> Uhr hier eintrifft und für alle Stationen (die Anhaltstetten ausgenommen) Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6<sup>1/2</sup> U. Morg., 9<sup>1/2</sup> U. Vorm., 1<sup>1/2</sup>, 4<sup>1/2</sup>, 6<sup>1/2</sup> U. Nachm., 8<sup>1/2</sup> und 11<sup>1/2</sup> U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 6<sup>1/2</sup>, 7<sup>1/2</sup> U. Morg., 9<sup>1/2</sup> U. Vorm. und 10<sup>1/2</sup> U. Abends angehalten.

**Abg. nach Berlin** 6<sup>1/2</sup> U. Morg., 4<sup>1/2</sup> U. Nachm.  
**Ank. von Berlin** 1<sup>1/2</sup> U. Nachm., 11<sup>1/2</sup> U. Nachts.

I. 5<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 3<sup>1/2</sup> U. Morg., III. 2<sup>1/2</sup> U. Morg. 6<sup>1/2</sup> U. Morg.  
Schnellzug: I. 6<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 3<sup>1/2</sup> U. Morg., III. 2<sup>1/2</sup> U. Morg.  
Die mit \* bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

**Abg. nach Erfurt** 4<sup>1/2</sup> U. Morg., 8<sup>1/2</sup> U. Morg., 1<sup>1/2</sup> U. Nachm., 6<sup>1/2</sup> U. Nachts.  
**Ank. von Erfurt** 5<sup>1/2</sup> U. Morg., 10<sup>1/2</sup> U. Morg., 2<sup>1/2</sup> U. Nachm., 4<sup>1/2</sup> U. Nachm., 8<sup>1/2</sup> U. Abds.

I. 3<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 2<sup>1/2</sup> U. Morg., III. 1<sup>1/2</sup> U. Morg. In 1 Tage hin u. zurück II. 3<sup>1/2</sup> U. Morg.  
Schnellzug: I. 4<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 2<sup>1/2</sup> U. Morg.

**Abg. nach Eisenach** 4<sup>1/2</sup> U. Morg., 8<sup>1/2</sup> U. Morg., 1<sup>1/2</sup> U. Nachmittags, 11<sup>1/2</sup> U. Nachts.  
**Ank. von Eisenach** 5<sup>1/2</sup> U. Morg., 10<sup>1/2</sup> U. Morg., 2<sup>1/2</sup> U. Nachm., 4<sup>1/2</sup> U. Abends.

I. 5<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 3<sup>1/2</sup> U. Morg., III. 2<sup>1/2</sup> U. Morg. In 1 Tage hin u. zurück II. 5<sup>1/2</sup> U. Morg.  
Schnellzug: I. 6<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 3<sup>1/2</sup> U. Morg.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Abg. nach Cassel** 8<sup>1/2</sup> U. Morg., 1<sup>1/2</sup> U. Nachm., 11<sup>1/2</sup> U. Nachts.  
**Ank. von Cassel** 5<sup>1/2</sup> U. Morg., 4<sup>1/2</sup> U. Nachm., 8<sup>1/2</sup> U. Abds.

I. 9<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 5<sup>1/2</sup> U. Morg., III. 4<sup>1/2</sup> U. Morg.  
Schnellzug: 9<sup>1/2</sup> U. Morg., II. 6<sup>1/2</sup> U. Morg.

**Abg. nach Frankfurt a. M.** 8<sup>1/2</sup> U. Morg., 11<sup>1/2</sup> U. Nachts.  
**Ank. von Frankfurt a. M.** 5<sup>1/2</sup> U. Morg., 12<sup>1/2</sup> U. Morg., 4 U. Nachm., 8<sup>1/2</sup> U. Abends.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit \*\* Güterzüge, mit \*\*\* gemischte Züge und mit \*\*\*\* Schnellzüge.

Die mit \*\*\*\*\* bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbetha, Kösen, Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an.

**Abgehende Personenposten von Halle**  
nach Nordhausen täglich 9<sup>1/2</sup> Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Bitterfeld täglich 4 U. Nachm., nach Eisleben täglich 3<sup>1/2</sup> U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 3 U. Nachm., nach Cönnern täglich 7 U. Abds., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 4 U. Nachm., nach Lößjün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 5 U. Nachm.

**Ankommende Personenposten in Halle**  
von Nordhausen täglich 4<sup>1/2</sup> Uhr Morg. u. 2<sup>1/2</sup> U. Nachm., von Bitterfeld täglich 7<sup>1/2</sup> U. Morg., Cönnern u. Wettin täglich 8 U. Morg., von Eilenburg täglich 7<sup>1/2</sup> U. Morg., von Eisleben täglich 11 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößjün Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 7<sup>1/2</sup> U. Morg.

**Fahrpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4<sup>1/2</sup> M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7<sup>1/2</sup> M.) 1<sup>1/2</sup> 13<sup>1/2</sup> Sgr., Rossla (9<sup>1/2</sup> M.) 1<sup>1/2</sup> 27 Sgr., Nordhausen (12<sup>1/2</sup> M.) 2<sup>1/2</sup> 13<sup>1/2</sup> Sgr., Eilenburg (14<sup>1/2</sup> M.) 2<sup>1/2</sup> 27 Sgr., Bis Langenbogen (2 M.) 10 Sgr., Eisleben (4<sup>1/2</sup> M.) 22<sup>1/2</sup> Sgr., Cours nach Bitterfeld (pr. M. 4 Sgr.): Bis Brehna (2<sup>1/2</sup> M.) 10 Sgr., Bitterfeld (4 M.) 16 Sgr., Cours nach Eilenburg (pr. M. 5 Sgr.): Bis Delitzsch (3<sup>1/2</sup> M.) 13<sup>1/2</sup> Sgr., Eilenburg (7 M.) 1<sup>1/2</sup> 5 Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3<sup>1/2</sup> M.) 17<sup>1/2</sup> Sgr., Cours nach Schraplau (pr. M. 5 Sgr.): Bis Tentschental (1<sup>1/2</sup> M.) 8<sup>1/2</sup> Sgr., Schraplau (3 M.) 15 Sgr., Cours nach Lößjün (pr. M. 4 Sgr.): Bis Lößjün (2<sup>1/2</sup> M.) 11 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 4 Sgr.): Bis Wettin (2<sup>1/2</sup> M.) 11 Sgr.

### Meteorologische Beobachtungen.

4. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	336,89 Par. L.	336,52 Par. L.	336,17 Par. L.	336,53 Par. L.
Dunstdruck	3,81 Par. L.	4,19 Par. L.	4,57 Par. L.	4,19 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	85 pCt.	63 pCt.	81 pCt.	76 pCt.
Luftwärme	9,3 C. Rm.	14,2 C. Rm.	12,1 C. Rm.	11,9 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das durch den Hrn. Ober-Präsidenten in den Amtsblättern der diesseitigen Provinz veröffentlichte Statut und das vorläufige Reglement für die Geschäftsverwaltung der Provinzial-Hülfskassen der Provinz Sachsen mit Ausschluß der Altmark werden nachstehende von dem Hrn. Ober-Präsidenten genehmigte und befähigte Zinsregulative als

### Regulativ

über die Verzinsung der aus den mit Genehmigung des Staats errichteten Sparkassen der Provinz Sachsen, so wie aus Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen bei der Provinzial-Hülfskassen für die Provinz Sachsen einzuschließenden Gelder.

§. 1. Die bei der Provinzial-Hülfskassen aus den mit Genehmigung des Staats errichteten Sparkassen der Provinz Sachsen, so wie aus Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen einzuschließenden Gelder werden jährlich mit

Zwei und ein halb pro Cent

§. 2. Die Verzinsung dieser Gelder erfolgt jedoch

erst von dem 1. Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats ab und dauert nur bis zum letzten Tage des der Zurückzahlung vorhergehenden Monats, und erstreckt sich nur auf Summen, die durch 10 theilbar sind.

§. 3. Summen bis zu Einzahlungsthaler können jeder Zeit, größerer Beträge nur nach einer Kündigung von 4 Wochen, zurückgezogen werden.

§. 4. Vorstehende Festsetzungen haben Gültigkeit bis zum Schlusse des Jahres 1853.

### Regulativ

über den Zinsfuß der gewöhnlichen und der Amortisations-Darlehen, und die davon abhängigen Zahlungs-Modalitäten der letzteren, bei der Provinzial-Hülfskassen für die Provinz Sachsen mit Ausschluß der Altmark.

Auf Grund des §. 9 des Statuts der Provinzial-Hülfskassen für Sachsen und des §. 14 des Geschäfts-Reglements derselben wird, unter Vorbehalt der Genehmigung des Hrn. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, folgendes festgesetzt:

§. 1. Der Zinsfuß der gegen laufende Binsen aus der Provinzial-Hülfskassen zu entnehmenden gewöhnlichen Darlehen beträgt jährlich Vier pro Cent.

§. 2. Die Ausbehalten der Amortisations-Darlehen erfolgt nach 4 verschiedenen Tilgungsperioden, und zwar:

- a) bei einer Tilgungsperiode von 13<sup>1/2</sup> Jahren gegen Zehn pro Cent, wovon 4 pro Cent auf die Verzinsung und 6 pro Cent auf die Amortisation,
- b) bei einer Tilgungsperiode von 18 Jahren gegen Acht pro Cent, wovon 4 pro Cent auf die Verzinsung und 4 pro Cent auf die Amortisation,

c) bei einer Tilgungsperiode von 25<sup>1/2</sup> Jahren gegen Sechs und ein Drittel pro Cent, wovon 4 pro Cent auf die Verzinsung und 2<sup>1/2</sup> pro Cent auf die Amortisation, und

d) bei einer Tilgungsperiode von 35<sup>1/2</sup> Jahren gegen Fünf und ein Drittel pro Cent, wovon 4 pro Cent auf die Verzinsung und 1<sup>1/2</sup> pro Cent auf die Amortisation des Darlehens gerechnet werden.

§. 3. Wenn Darlehen außer den ein für alle Mal auf den 1. Juni und 1. December festgesetzten Zinseszins-Fälligkeitsterminen bewilligt werden (s. §. 11 des Reglements), so umfasst die erste Einzahlung den Betrag vom Tage der Ausstellung des Kapitals bis zum nächsten Zinstermine - Stückzins. - Von Amortisations-Darlehen kommen in einem solchen Falle für die Zeit bis zum nächsten Fälligkeitstermin nur die laufenden Zinsen mit 4 pro Cent zur Erhebung und beginnt erst von da ab die Berechnung der Amortisationszinsen.

§. 4. Vorstehende Festsetzungen sind gültig bis zum Schlusse des Jahres 1853.

hierdurch mit dem Bemerkern zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nunmehr alle Anträge auf Bewilligung von Darlehen aus der Provinzial-Hülfskassen für Sachsen unmittelbar an die unterzeichnete Direction zu richten sind.

Magdeburg, den 25. Juni 1853.  
Direction der Provinzial-Hülfskassen für Sachsen.

### Mühlen-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehm, meine zu Hohen belegene Windmühle mit 2 Sägen, Rof-Deilmühle, Bohnhaus, worin seit einer Reihe von Jahren das Schankgewerbe betrieben, Scheune, Ställe und 12 Morgen Acker, alles im besten Stande, getheilt oder im Ganzen

**Mittwoch d. 13. Juli cr.  
Vormittag 10 Uhr**

in meinem Local aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Die Mühle liegt in einer der fruchtbarsten Gegenden der Provinz Sachsen und sind vorzüglich schon in diesem Jahre die besten Ausfichten zu einem guten Geschäft rücksichtlich der Deilmühle vorhanden.

Auch können nach Befinden der Umstände  $\frac{2}{3}$  der Kaufsumme auf dem Grundstück stehen bleiben.

Hohen bei Halle a/S., d. 2. Juli 1853.  
**J. Funke**, Mühlenbesitzer.

### Gasthofs-Verkauf.

Meinen  $\frac{1}{2}$  Stunde von Bitterfeld gleich bei der großen Muldenmühle und dicht an der Straße belegenen Gasthof „Zur grünen Eiche“, wobei für 34–36 Pferde Stallung, 4 Morgen Feld mit einem bedeutenden Obst-Ertrag, bin ich genehm aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. — 2000 Rthl können darauf stehen bleiben. Hierauf Reflectirende können auf portofreie Anfrage das Nähere bei mir oder bei dem Kreisparassen-Rendant Herrn Beschmidt erfahren.

Bitterfeld, den 19. Juni 1853.  
Wittwe **Amalie Münch**.

### Eine Glasfabrik mit Dekonomie ist zu verkaufen durch

**Carl Paecholdt** in Halle.

### Haus-Verkauf.

In einem freundlichen Städtchen Thüringens, von circa 4000 Seelenzahl, ist ein gut eingerichtetes Wohnhaus, worin seit 10 Jahren ein rentables Schmittgeschäft betrieben worden ist, umzugshalber billig zu verkaufen. Das Haus enthält einen großen Speicher, um Getreide aufschütten zu können. Nähere Auskunft erteilt **Carl Paecholdt** in Halle.

Bei dem hieselbst von Seiten der Mansfeld'schen Gewerkchaft projectirten Bau werden zu den Erd- und Kammarbeiten noch eine Anzahl kräftiger Männer gesucht, und kann denselben in Accordarbeit ein Tagelohn von 12 bis 15 Sgr bei der üblichen Arbeitszeit zugesichert werden. Hierauf Reflectirende haben sich möglichst bald bei dem Bau-Aufscher **Demelius** hieselbst zu melden.

Rothenburg, den 30. Juni 1853.

### Obstverkauf.

Das diesjährige Obst an Äpfeln und Birnen auf den an der Chaussee gepflanzten Bäumen in der Aseleber Flur soll den 12. Juli Nachmittags 2 Uhr im dasigen Gasthofs unter den da'elbst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Nach erfolgtem Zuschlage ist die Hälfte des Kaufgeldes im Termine zu erlegen.

Die obere Etage des Hauses große Ulrichsstraße Nr. 33, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Ein Baden mit Wohnung ist sofort zu vermieten Schmeerstraße Nr. 703.

Ein gut erhaltener **Radentisch** ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres Leipziger Straße Nr. 299.

Ein erfahrener Kutscher findet zum 1. August einen Dienst durch Herrn **Strube**, Brüderstraße Nr. 220.

## „D. Lehmanns brustlösende Bonbon“

allwöchentlich frische Waare — ächt und allein bei **Louis Trautmann** in Nebra.

### 100 Stück Bienenstöcke

in Stülper- oder Ständerform sucht anzukaufen der Mühlenbesitzer **F. Sievert** in Helmsdorf b. Gerbstädt.

### Bettfedernverkauf.

Alle Sorten feingerissene böhmische Bettfedern, Daunen, Schwanzfedern und Schwandunen sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche zu möglichst soliden Preisen die Bettfedernhandlung des **Jos. Pöschl** aus Böhmen, allhier im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ vor dem Steinhof.

**Fuß-Neisetaschen**, mit der bequemen Einrichtung als Kängel zu tragen, in großer Auswahl, äußerst dauerhaft und besonders practisch für lange Gebirgsreisen, empfiehlt als das Neueste

### Richard Pauly,

Taschner-Meister,  
Neunhäuser u. Brüderstraßen-Ecke.

Damentaschen in großer Auswahl bei

### Richard Pauly,

Neunhäuser u. Brüderstraßen-Ecke.

Da ich jetzt Vorrath an Mauersteinen, Dachsteinen und Hohlziegeln habe, so zeige ich es ergebenst an und sind zu haben auf der Ziegelei am Fährgrund, wie auch auf dem Plage Nr. 2012 am Morlighor in Halle.

**J. F. Stegmann**,  
am Markt Nr. 402.

Ein Mädchen zum Warten der Kinder wird gesucht H. Brauhausegasse Nr. 334.

Im Verlage von **Pfeffer** in Halle erschien so eben:

**Chrestomathia Arabica**, quam e libris mss. vel impressis rarioribus, collectam ed. **Dr. F. A. Arnold**. 2 Voll. (Text u. Glossar.) Lex.-8. 5 Rthl.

**Ueber die Dionysiaka des Nonnus von Panopolis**. Von **Dr. R. Koehler**. gr. 8.  $\frac{2}{3}$  Rthl.

**Iwein**, ein keltischer Frühlingsgott. Ein Beitrag zur comparativen Mythologie. Von **K. W. Osterwald**. gr. 8.  $\frac{1}{2}$  Rthl.

**Hainsterne**. Berg-, Wald- und Wander-Geschichten. Von **Ludw. Bechstein**. 2 Theile. 8. 2 Rthl 12 Sgr.

**Der Präsident**. Roman von **S. Bertholdi**. 2 Bände. 8. 1 $\frac{1}{4}$  Rthl.

### Hallischer Bücher-Lese-Zirkel für Hiesige und Auswärtige.

In Circulation kamen neuerdings: — **Eschubi**, Aregshmar, jüdischer. Stügen. — **Eschubi**, das Thierleben in der Alpenwelt. — **Golz**, ein Kleinster in Aegypten. — **Weda** **Weder**, Charakterbilder. — **Wölke**, Bisthumbuch eines deutschen Arztes in London. — **Tesche**, Schilderungen aus holländ. Wilderemuth. Bilder, die Bagabunden aus dem schwäbischen Leben. — **Dolrei**, die Bagabunden. — **Huber**, Stügen aus der Vendee und Bretagne. — **Wertholdi**, der Präsident. — **Schulze**, Reise- u. Lebensbilder aus Neuholland. — **Burmeister**, geologische Bilder. 2r Band. — **v. Wiedede**, aus dem Suben. — **v. Rochau**, die Moriscos in Spanien. — **Personen und Zustände** der Restauration und das Sulkenigebum. — **Geschichte** des Kaisers **Ludwig Napoleon**. — **Moleschott**, Kreislauf des Lebens u. c. Der Beitrag ist 25 Sgr. pro Vierteljahr, und werden jedem Theilnehmer allwöchentlich mehrere Bände geliefert. Jede neue literar. Erscheinung von Bedeutung und von allgemeinem Interesse wird in den Lesezirkel aufgenommen.

**Pfeffer'sche Buchhandlung** in Halle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Wegen Verletzung des Hrn. Major **v. Golly** ist die innegehabte Wohnung von 8 Stuben, Kammern nebst Zubehör, auf Verlangen auch Pferdebestall, anderweit zu vermieten und 1. October dieses Jahres zu beziehen. Näheres Barfüßerstraße Nr. 91.

Ein elegantes **Mabaqoni-Pianoforte** steht zum Verkauf gr. Ulrichsstraße Nr. 20.

Ein gut gebaltes tafelförmiges **Pianoforte** ist für den Preis von 50 Rthl zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Restauration des Herrn **F. Thieme**, Kleinschmieden 949.

Zur **Kirchweih** Sonntag den 10. Juli ladet hiermit ergebenst ein

**A. Fritsche** in Trebitz a/S.

Zum **Gefang-Concert und Ball** Sonntag den 10. Juli im **Marggrafen** Lokale zu **Schmäh** ladet der **Gefang-Verein zu Gollme** ergebenst ein. Der Anfang ist Abends 6 Uhr.

Zur Notiz des „intelligenten Bienenzüchters“ (?) in Helmsdorf b. Gerbstädt. **Vidi Magerstedt's** pract. Bienenwater ann. 1845, pag. 254. (Vergl. sämmtl. Aut. i. d. Bienenlitt. excl. Morlot.) „Die Kunst, Raubbienen zu machen, ist ein Hirngespinnst, erzeugt und geglaubt in den Köpfen einfältiger Bienenwirthe.“ — Diejenigen, welche über Raubbienen klagen, fällen das eigne Urtheil über sich, nämlich: das der Saloperie und Unkenntnis.  
**S. Sinze**.

Ein goldener Siegelring mit goldener Platte, gezeichnet **F. G.**, ist am 5. Juli des Morgens von der großen Steinstraße über den Markt nach dem großen Berlin verloren worden. Der ehrliche Finder erhält einen Thaler Belohnung in der Expedition dieser Zeitung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Es war am 29. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, als der verborgene Rathschluß Gottes unsern vielgeliebten Gatten, Bruder und Schwiegerohn, den Anspanner **Johann Gottfried Abe** zu **Gimmrich**, aus dem irdischen Prüfungsstande, im faum angetretenen 28. Lebensjahre, abrief. Sein früherer Heimgang hat nicht bloß seine Hinterbliebenen, sondern die ganze Gemeinde, welcher er angehörte, in schmerzliche Betrübniß versetzt. Viele Hoffnungen, zu denen er durch die Reife seines Verstandes und durch den hiebem Ernst seiner Gesinnung berechnete, sind mit ihm zu Grabe gegangen.

Heute hat uns eine neue Heimführung betroffen. In der dritten Morgenstunde erlag des Verstorbenen jüngster Bruder, **Friedrich Albert Abe**, einem bösarigen Nervenleiden in der Blüthe seines Lebens. Er ist, erst 17 Jahr und 6 Monate alt, frühe geprüft durch herbe Verluste, treu im Kleinen, dem vorangegangenen Bruder bald nachgeerbt aus dem bösen Leben.

Unser Schmerz ist groß, und noch sehen wir nicht das Ende der schweren Heimlichung, die uns betroffen hat. Wir lassen Gottes Wege nicht; in dem Glauben nur kann das wunde Herz genesen, der uns in dem Scheiden der Kinder Gottes ein seliges Heimgehen erkennen läßt zu dem Vater, der uns gesandt hat.

Allen Freunden und Bekannten der Verstorbenen widmen diese Anzeige mit der Bitte um silles Beileid

die tiefgebeugten Angehörigen.  
**Gimmrich**, den 4. Juli 1853.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Nr. 154.

Halle, Mittwoch den 6. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Nach hier eingegangener telegraphischer Depeschen werden der König und die Königin von Baiern erst am Ende 8 Uhr über Dresden kommend in Berlin eintreffen.

Hamburg, d. 2. Juli. Das dänische Wachtschiff auf der Elbe von England nach Hamburg bestimmtes hannoversches Schiff aufhebung der Flagge aufgefordert, eine Forderung, die auf freien ungerücksichtigt und unerhört ist. Als es sich nicht fügte, es zum Weilegen gezwungen und ein Lieutenant kam mit 8 an Bord. Der hannoversche Consul in Hamburg hat sich so nach Hannover um Abhülfe gegen diese Beeinträchtigung der Fahrt auf der Elbe gewendet.

Wesau, d. 29. Juni. Unsere Gefesssammlung veröffentlicht am 12.

wischen Pre  
d. 3. abgese  
eits-Verh  
auf 12 Jah  
berichte beide  
sten des Inl  
bestehende Ue  
ehr auch auf

Weimar, d. 3. Juli. Eine

og vor eini  
entliche Gef  
et werden m  
dmahl, welc  
hosprediger  
der Commu  
längern wol  
schöpfen ne



Kleinstädte

rlin. Preis

Der Weis.

theilen Einig

und meine

eschickten

in dergestell

und Rund

der Paläste

en aber durchbohret ich mit meinen Blicken die rundum verschloss-

und bedeckten Balkone (Meschrebijeh), die aus dem wundervoll-

durchbrochenen Schlußwerk in Diltben-, Buchsbaum- und Drangen-

ja selbst an gewöhnlichen Häusern aus einem Gatterwerk von gest-

stem Sykomorenholz oder von stierlich gekreuzten und geglätteten

holzstäben bestehen. — Diese arabische Architektur, die farbigen

in Glasfenster hinter den Gitterwerken, die Skulpturen in Holz

Stein, die Gallerien um die Höfe und um die Etagen der schlan-

Minarets, die Korridore und bedeckten Gänge, die vielen Durch-

gänge, Thoreingänge und blinzwicklichten Gehöfte mit ihren Steinbrun-

nen und Steinbögen, mit ihren mysteriösen Ein- und Ausgängen; —

Etag- oder Kragsteine, auf denen die Balkone oder die oberen über-

ten Stockwerke ruhen; die übereinandergestellten Säulenhallen, die

abgeben, die Erkerbauten, die Mauerkränze: dieser ganze so unend-

mannigfaltige Bauapparat und architektonische Humor erinnert auf

lebhafteste und Genugthuendste an die mittelalterlichen Städte, an

Wien, Augsburg, Würzburg, Danzig und Köln; an die alten Han-

sstädte der Hanse, am frappantesten aber an das uralte Rouen. —

## Frankreich.

Paris, d. 2. Juli. Nach dem Siecle ist eine Note der türkischen Regierung, worin sie nach der Verwerfung des russischen Ultimatum die bewaffnete Intervention der Mächte verlangt, bereits hier und in London angekommen. Diese Note stützt sich auf die Drohung des Szaaren gegen die Unabhängigkeit und die Integrität der Türkei. Der Wortlaut der Note ist noch nicht bekannt. Nach dem Siecle befindet sie sich in den Händen des Kaisers. — Das Pays sucht heute zu beweisen, daß Rußlands barisches Auftreten seinen Grund einzig darin habe, daß es die Pforte für schwach und die Mächte für uneinig halte.

Paris, d. 3. Juli. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ widerlegt die durch ein Blatt gegebenen Nachrichten, daß französische Offiziere die Erlaubnis erhalten, in türkische Dienste zu treten, und 60,000 Gewehre an die Pforte verkauft worden seien. Es habe zwar eine Abtretung von 40,000 Gewehren stattgefunden, aber ohne sich von den unabänderlich befolgten Gebräuchen Frankreich befreundeten Mächten gegenüber zu entfernen.

## Türkei.

Die telegraphische Depesche von dem am 25. Juni erfolgten Einmarsch der Russen in Jassy, welche auch am 2. d. in London und Paris verbreitet war, hat sich (wie die „Dessler. Corresp.“ gemeldet) nicht bestätigt. Die „Neue Preuß. Zeitung“ bemerkt indessen zu letzterer Nachricht: Aus Wien ist gestern (3.) eine telegraphische Depesche eingegangen, nach welcher die Nachricht von dem Einrücken der Russen in die Fürstenthümer dementirt wird. Wir halten diese Depesche für eine Börsen-Speculation und meinen, die allgemeine Annahme, daß ein Russisches Corps von 12,000 Mann in die Fürstenthümer eingerückt sei, werde sich bewahrheiten.

Inzwischen hat die Voraussetzung, daß die Russen den Pruth

Ich war außer mir vor Vergnügen, in Arabien Deutschland wieder zu finden, und in Aegypten vaterländisch gemuthet und geaugenweidet zu sein. — Ich lief also die ersten Stunden in so vielen Gassen umher, wie ich irgend ablaufen konnte; je nährlicher um die Ecke, je enger, je winklichter, je gothischer, je arabischer, desto besser. Es giebt dort viele Sadgassen, — so mußte ich denn oft wieder des Weges zurück, den ich gekommen war. Dafür guckte ich denn auch in alle Durchgänge und Eingänge und in alle offenen Magazine hinein, stahl mich halb ängstlich und halb nährlich vor Vergnügen hastigzögernd wie ein Gelegenheitsritter in alle Thorwege und Hofwinkel hinein, wo ich eben keine Thürhüter (Buab's) oder sonst verdächtige Gesichter zu ersah."

„In vielen Höfen gab es schöne Brunnen und Springbrunnen; in andern Drangen- und Palmendäume, wieder in andern standen gestaltete Esel, Pferde und Dromedare bereit. In dem Hofe eines Palastes, der sich wie eine kleine Burg anschauen ließ, sah ich prächtige Adler, Pelikane, Affen und viel wunderschönes zahmes Federvieh. Gleich beim Hinaustreten aus meinem Gasthause waren mir zwei halbnackte Araber, Jeder mit einem wunderschönen Flamingo in den Armen, begegnet. — Im Hofe des englischen Gesandten bekam ich das seltenste Beest zu sehen, welches selbst ein Wüstenjäger und ein Wilder zu Gesichte bekommen kann: ein lebendiges, ein Jahr oder ein halb Jahr altes, in Abyssinien gefangenes Nilpferd. Das Thier sah fast so wie ein kolossales Mastschwein aus, grunzte und gebedrte und bewegte sich so, war durchaus zahm und zuthätig, steckte den Kopf in des Wärters Schooß, der vor ihm saß, und mochte nichts lieber leiden, als wenn ihm der Mann mit der Faust in dem zahnelosen Rachen und auf dem juckenden Gaumen herumwirthschaftete; — man konnte nichts Fabelhafteres mit ansehen, als diese „ägyptischen“ Ammenmänner mit einem antebulwianischen Schwein.“

